

'Private Safaris' bringt Reisebürofachleute auf Erkundungstour nach Kenia

REISEVERANSTALTER in Europa, wie *Private Safaris*, Schweiz, versuchen alles Mögliche, um den Tourismus in Kenia wiederzubeleben.

Während sie bei der Werbekampagne von den Hotels kräftig unterstützt werden, könnte die kenianische Regierung viel mehr unternehmen und den Touristen eine Zusicherung geben bezüglich der allgemeinen Sicherheit, insbesondere auch der Bahnfahrten (vor allem nach dem Eisenbahnunglück anfangs dieses Jahres), ferner sollte die Infrastruktur verbessert und Straßenreparaturen durchgeführt werden.

Dies waren einige der wichtigsten Punkte, die *Isabella Münster*, Sales Manager, *Private Safaris*, Zürich, in einem Interview erwähnte.

Sie hatte dreizehn Vertreter verschiedener Reisebüros aus der ganzen Schweiz, die Pauschalreisen von *Private Safaris* verkauften, auf Informationstour nach Kenia begleitet.

Es war die zweite Gruppe, die *Private Safaris*, gemeinsam mit einigen Hotels, in diesem Jahr eingeladen hatte, die alle sehr daran interessiert sind, dem Tourismus in Ostafrika zu einem neuen Aufschwung zu verhelfen.

Dieser Reiseveranstalter ist ausschließlich auf Urlaub in Ostafrika spezialisiert.

Isabella Münster erklärte, daß die goldenen Jahre des Tourismus in den 80er Jahren in Kenia auftraten, das damals das beliebteste Fernreiseziel war, als 500 Touristen in der Woche in zwei DC-10 mit je 250 Plätzen hierherflogen.

Heute kommen nur rund 200 Passagiere mit einem wöchentlichen Charterflug nach Mombasa.

Nach den Stammesfehden in Likoni vor zwei Jahren, wobei jedoch nie Touristen betroffen oder behelligt wurden, hat *Private Safaris* wie auch andere

Reiseveranstalter in Europa einen Rückgang der Buchungen um rund 60 Prozent erlitten.

Allgemein glaubt man, daß sich der Tourismus besser erholen könnte, wenn die kenianische Regierung sich mehr anstrengen würde.

Viele Touristen, die ein exotisches Ferienland suchen, lehnen Kenia immer noch ab und man sollte unbedingt versuchen, sie umzustimmen.

Buchungen für Keniareisen nehmen nun langsam wieder zu.

Die Chartermaschinen müssen aber immer noch gefüllt werden mit "last minute" Sonderangeboten und über Weihnachten sind noch Plätze frei, was früher nicht vorkam.

Konkurrenz

Überdies machen Tansania und Sansibar Kenia stark Konkurrenz.

Es war der erste Besuch in Afrika der dreizehn Reisefachleute und alle waren sehr beeindruckt von dem hohen Standard in den Lodges und

Hotels in Kenia.

Sie verbrachten zwei Tage in Sansibar und 5 Tage in Kenia, einschließlich Übernachtung im *Ziwani Camp* mit Pirschfahrten durch die Tsavo-Ost und Tsavo-West-Nationalparks.

Sie wohnten je zwei Tage im *Voyager* an der Nordküste und im *Safari Beach Hotel* an der Südküste und hatten die anstrengende Aufgabe, die meisten der fünfzehn Hotels zu besichtigen, wo ihre Kunden absteigen.

Sie besuchten den *Bamburi Nature Trail*, ein von Menschenhand geschaffener Garten Eden in einem verlassenen Steinbruch, und unternahm eine Stadtrundfahrt mit Besichtigung des 404 Jahre alten, von den Portugiesen erbauten Fort Jesus.

Von *Alliance Hotels* wurden sie herzlich willkommen geheißen und zu einem Galadiner in der "Lobsteria" eingeladen, wo ihnen ein hervorragendes Essen offeriert wurde.

Private Safaris erhält von den Kunden immer nur die besten Berichte über das gute Essen und den freundlichen Service in *Alliance Hotels*.

Isabella Münster liebt Kenia; sie kommt seit 1973 hierher und war auf ihrem 40. Besuch in diesem Lande.

Sie ist der Ansicht, daß Kenia ein großes Tourismuspotential hat, aber die kenianische Regierung den Werfeldzug viel mehr unterstützen sollte.

Strandhändler

Das Tourismusministerium bemüht sich jedenfalls zur Zeit, das Problem der Strandhändler, welche die Touristen belästigen, zu lösen und beabsichtigt, bis zum Jahresende einen besonderen Marktplatz zu errichten.

"Fliegende Händler" sollen dann am Strand nicht mehr zugelassen werden, damit sich die Touristen ungestört und in Ruhe erholen können.



ISABELLA Münster, Sales Manager, *Private Safaris*, Zürich, mit Clement Kiragu, Hotel Manager (links), und Shadrack Kahindi, Senior Assistant Manager (rechts), in der Lobsteria im *Safari Beach Hotel*.

FRANZÖSISCHE SUPERMARKTBESITZER BESUCHEN KENIANISCHE FARMEN

AFRICAN QUEST Safaris arrangierte kürzlich für eine Gruppe von dreißig Supermarktbesitzern von der Super-U Supermarktgruppe in Frankreich eine Erkundungstour durch Kenia, schreibt *MUBINA DATOO*.

Super-U importiert unter anderem Kenia Bohnen, und die meisten französischen Supermärkte, wie auch diese Unternehmergruppe, sind interessiert daran, mehr über die Herkunft der Importprodukte zu erfahren.

Andere, von den französischen Supermärkten aus Kenia importierte Agrarerezeugnisse sind Macadamianüsse, Ananas in Dosen, Cashewnüsse und Kaffee.

"African Quest organisiert Reisen, um den Besuchern das wahre Kenia zu zeigen, nicht nur die Nationalparks," sagte Managing Director *Tasneem Adamji*.

Safari Routen

"Wir offerieren ein vielseitiges Produkt - Kenia absides der Safari Routen."

"Für die Super-U Gruppe stellten wir ein Reiseprogramm zusammen, das unseren Gästen Gelegenheit bot, kenianische Farmen und

Industrien zu besuchen."

Der erste Ausflug war eine Tour durch die Kilifi Farm, die auf Milchviehhaltung und Molkereiprodukte spezialisiert ist und auf demselben Stück Land gleichzeitig eine Sisalplantage unterhält.

"Es ist interessant zu sehen, wie ein kenianisches Produkt entsteht, und dabei festzustellen, daß ein Land wie Kenia den gesamten Herstellungsprozess vom Rohprodukt bis zur Fertigware durchführen kann," bemerkte *M. Lagrue*, der Managing Director von *Solaria*, das französische Reisebüro, bei welchem die Gruppe ihre Keniareise gebucht hatte.

"Es ist auch interessant, das Verhältnis von Männern zu Frauen bei der Feldarbeit und ihre unterschiedliche Arbeitsweise zu beobachten," fügte *M. Lagrue* hinzu.

In Nairobi besuchte die Gruppe eine Bohnenfarm, um die Farmmethoden kennenzulernen; besichtigte *Highland Canners*, wo die Bohnen in Dosen verpackt werden; ferner die *Kenya Nut Company* in Thika, wo die Gäste nach einem Rundgang durch die Plantagen reichlich Macadamianüsse und Kaffee versuchen konnten.

Sie waren erstaunt über die einerseits traditionellen und andererseits supermodernen Methoden, die teilweise miteinander verbunden und von den verschiedenen Organisationen angewandt werden.

Höhepunkte

Für die französischen Supermarktbesitzer war natürlich ein Besuch des *Nakumatt* Supermarktes in Mombasa sowie des *Uchumi* Supermarktes in Nairobi unerlässlich.

Die Super-U Gruppe lernte die Direktoren dieser größten kenianischen Supermärkte kennen, die ihnen erklärten, wie die Geschäfte hier in Kenia abgewickelt werden.

Safaris durch Tsavo, Amboseli und Masai Mara waren Höhepunkte in dieser siebentägigen Erkundungsreise.

Die Besucher waren begeistert von den vielen exotischen Tieren, denen sie in den Nationalparks begegneten und hatten bald gelernt, die verschiedenen Wildtiere zu erspähen und zu identifizieren.

Sie nahmen an allen Aktivitäten in bester Laune teil und tauchten sogar ins eiskalte

Wasser in den Swimmingpools der Hotels im Hochland, besuchten Masaihütten (wo sie lernten, wie man auf traditionelle Art Feuer macht) und kauften Andenken bei jeder sich bietenden Gelegenheit.

Sie reisten im großen Stil, wohnten in *Sarova Hotels* in Mombasa und Masai Mara, *Hilton Hotels* in Nairobi und Tsavo, im *Safari Park Hotel* in Nairobi sowie in der *Oi Tukal Lodge* von *Block/Sheraton* im Amboseli Park und konnten auf diese Weise einige Betriebe der besten Hotelgruppen Kenias kennenlernen.

Zum Abschluß der Keniareise wurde die Gruppe von *Tasneem Adamji*, Managing Director von *African Quest Safaris*, zu einem Abschiedsdinner im *Tamarind Restaurant* eingeladen.

Fremdsprachen

African Quest Safaris organisiert Incentivereisen und private Safaris in Ostafrika, speziell auf die Wünsche der Kunden zugeschnitten.

Die Reiseleiter und Chauffeure sprechen mehrere Fremdsprachen, so daß sich Gruppen aus aller Welt wohlfühlen, weil sie sich mit ihnen unterhalten können.

MILLENNIUM FEVER

People all over the world including Kenyans will usher the next Millennium in style away from home

We at *Whispering Palms Hotel* have put up a programme that will keep you awake till the end

Our friendly and caring staff are waiting to make this holiday one that you and your family will always remember

At Rates You May Not Believe.



Whispering Palms Hotel

For Reservations, Contact

Annah Musumba or Daisy Chelangat For the Special Package.

P.O. Box 5, Kikambala via Mombasa Tel: (254-125) 32004/5/6, 32027/8, 32159, Hotline 32620

Fax: (254-125) 32029

E-mail: whispers@africaonline.co.ke

Confirmation with Deposits

FEW ROOMS REMAINING

an exciting new holiday experience ...

SHA SHA CAMP - VOI

SHASHA CAMP is just eight kilometres from Voi Township on the main Mwatate Road - beautifully set into the African landscape among the towering Acacia Trees along the Voi River.

Full licenced Bar and Restaurant with comfortable acomodation of permanently built rondavels with bathroom on suite.

Dinner, Bed/ Breakfast - Special Rates.

Please contact SHASHA

CAMP, P.O. Box 411 Voi.

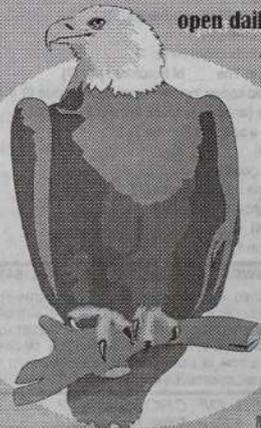
Tel. 0147 - 30002/ 30007

Visit BAMBURI QUARRY NATURE PARK

A man made Eden

open daily 9.00 a.m.

- 5.00 p.m.



Tel: 485340

MOMBASA